

Festivalstimmung trotz Regens

MURNOW Ein Dutzend Musikacts, viele Stände und ein mehr als wetterfestes Publikum

VON ANTONIA REINDL

Murnau – Ein Sprühnebel aus Tropfen fiel auf die Pavillons. Es regnete, und wie der Niederschlag tröpfelte es, was den Besucherandrang anbelangt, zunächst gemächlich. Doch wenige Minuten, bevor es für ihn selbst auf die Bühne – und ans Schlagzeug – ging, lächelte Nikolaus Gerold, Künstlerischer Leiter des MurNow-Festivals. Das Wetter konnte seiner guten Laune nichts anhaben – ebenso wenig der Laune der Musikbegeisterten in Regenjacken oder unter Schirmen.

Um 14.30 Uhr, genau wie auf den Flyern angekündigt, vibrierte es in und aus der Muschel. „Komm' gut nach Hause, Marie“, sang die Band Christoph Himmelfahrt, während die ersten Besucher nicht nach Hause, sondern von eben dort in den Kurpark zogen. „Wir machen es euch ein bisschen sonniger“, versprach die Band vor regennassen Bänken, auf denen erste Sitzunterlagen ausgebreitet wurden. Aus der Muschel und von der Wiesenbühne drang, in gewohnter Manier abwechselnd, Musik zum Publikum. Zwölf Acts, darunter The Mains, das Ro Clausmann Trio, The Hamburg Hot Club und Bison waren am Start.

Eine leichte Kühle strömte über das Festivalgelände, vorbei an Ständen, einige davon waren unter Pavillons regengeschützt, genau wie die Wiesenbühne, die Technik und Biertischgarnituren. Mit einem Stand vertreten war unter anderem das MakerLab, das Holzstäbe zu



Ob mit Kapuze auf dem Kopf oder Regenschirm überm Kopf, die Besucher nehmen die Nässe gelassen. Manche lassen sich auch einfach vom Regen und der Musik berieseln.

FOTOS: REINDL



Pop und Soul in psychedelischem Mantel präsentiert die Wiener Band Sun State of Mind.



Drehen ist am Stand des MakerLab angesagt – wie hier an der Strickliesel.

Kunst dreheln oder an einer großen Strickliesel Bänder zu Maschen verarbeiten ließ. Als gerade die ersten Kordelrunden in der Strick-

Konstruktion eingefädelt waren, blickte Veronika Jönes-Gilch, Mitorganisatorin des MurNow-Festivals, nicht nur zufrieden auf das Hand-

werk, sondern auch um sich. Sie war überzeugt: Genauso viele Menschen waren auch bei sonnigem Wetter gekommen. Unmittelbar am Kul-

tur- und Tagungszentrum ließ das Murnauer Schloßmuseum ein Gemeinschaftskunstwerk entstehen. Kaltes am Stiel und zwischen Waf-

feln gab's am Stand der Initiative Foodsharing, die gerettetes Eis verschenkte. Der Rauch des Würstl-Grills drängte sich durch die Regentropfen in den Himmel und erwies sich nicht mehr als ungewollte Nebelmaschine für die Wiesenbühne, die heuer weiter hinten platziert wurde.

Als es Richtung Abend ging, wuchs das Publikum. Die Wiener Multi-Instrumental-Band mit Double-Loop-Stations, Sun State of Mind, zeigte sich angesichts „so vieler Leute bei Regen“ überrascht und erfreut. Dann klang der Regen ab. Später färbte Abendrot den Himmel. Vor dem Stand mit syrischen Spezialitäten bildete sich eine lange Schlan-

Langer Applaus und Zugaberufe beim Orchester Kurzweil

ge und nicht nur unter, sondern auch neben den Pavillons: Musiklauschen. Manche setzten sich sogar auf die Wiese – Festivalstimmung, der Regennässe zum Trotz.

Bis zur letzten Minute der Veranstaltung animierte das Orchester Kurzweil zum Tanzen oder besser gesagt zum „Danzn“, was mit einem langen Applaus und Zugaberufen honoriert wurde. Am Tag danach ging es dann in den Morgenstunden schon wieder ans Abbauen und Aufräumen. Mit dabei: Nikolaus Gerold. Das Festival sei „super“ gewesen, „für uns absolut mega“, resümierte der Künstlerische Leiter. „Wir sind happy.“



MLM mit Infostand LEGO_League, Drechselspaß und Riesenstrickliesl



